



PRESSEMITTEILUNG

Flüchtlingsrat fordert Schließung des Lagers Breitenworbis und Konzepte für eine menschenwürdige Unterbringung

Im Rahmen einer Demonstration der Organisation The Voice Refugees am 5.10.2014 gegen die Zustände im Flüchtlingslager Breitenworbis konnten sich Mitglieder des Flüchtlingsrates Thüringen erneut ein Bild von der aktuellen Situation machen. „Diese ist katastrophal und zeigt sowohl, dass der Preis für die größtmögliche Gemeinheit zu Recht an den zuständigen Landrat Henning (CDU) vergeben wurde als auch dass die Forderung nach der Schließung des Lagers dringender denn je ist.“, so Madeleine Henfling vom Vorstand des Flüchtlingsrates.

Im Rahmen einer Kundgebung der Gruppen The Voice und Association Progrés versammelten sich am vergangenen Sonntag ca. 100 AktivistInnen und Flüchtlinge, um auf die Situation im Lager in Breitenworbis aufmerksam zu machen. „Im Vergleich zu einem Besuch vor Ort im Jahr 2012 hat sich der Zustand des Gebäudes und die Versorgungslage nicht verbessert. Im Gegenteil, die Bausubstanz und Situation sowie Äußerungen der Geflüchteten zeigen, dass der Landrat und die zuständigen Behörden es weiterhin versäumt haben, eine menschenwürdige Unterbringung im Kreis zu realisieren.“, kritisiert Henfling.

Die bei der Vergabe des Preises der „größtmöglichen Gemeinheit“ durch den Flüchtlingsrat angeprangerten Missstände vor Ort wurden am Sonntag im Rahmen der Kundgebung erneut dokumentiert. Das Gebäude ist in einem erbärmlichen Zustand. Die sanitären Einrichtungen sowie die Gemeinschaftsküchen sind unzumutbar. Ein Großteil der Toiletten ist aus unerfindlichen Gründen verschlossen und die Möglichkeit zum Wäschetausch besteht nur alle zwei Wochen an einem Mittwoch Nachmittag. Die Fassade sowie die Dachschindeln weisen zudem mehrere Schäden auf und von einer Isolierung der Fenster kann nur bedingt gesprochen werden. Hinzu kommt, dass sowohl im Haus als auch außerhalb Elektrokabel offen liegen und in keinsten Weise fachgerecht installiert wurden. Der Putz bröckelt von den Wänden, die Decken in den Gemeinschaftsbädern und Toiletten sind mit Schimmelflecken bedeckt.

„Besonders schockierend ist es, in welchen Verhältnissen die Kinder hier aufwachsen müssen. Der Basketballplatz ist übersät mit Sperrmüll, der seitens des Betreibers nicht entsorgt wird und das Spielzimmer ist nach den Angaben der

Geflüchteten nur unregelmäßig geöffnet.“, konstatiert Christian Schaft vom Flüchtlingsrat, der ebenfalls vor Ort war. Flüchtlinge berichteten zudem, dass zur zuständigen Regelschule und zu Einkaufsmöglichkeiten ein langer und beschwerlicher Fußweg auf Landstraßen unvermeidbar ist. Hier davon zu reden, die Flüchtlinge wären in das soziokulturelle Leben der Gemeinde und Region eingebunden, ist eine Farce. Der Landrat betreibt mit dem Erhalt des Lagers eine aktive Politik der Ausgrenzung!“, kritisiert Schaft.

Auch der Ton, mit dem den Flüchtlingen im Lager begegnet wird, ist unfassbar. Eine barsche und befehlsartige Ansprache wird an den Tag gelegt, welche die Flüchtlinge durch Aushänge auf die “Verhaltensregeln“ hinweisen soll. Die Hinweise, die auch nur selten mehrsprachig aushängen, erinnern eher an militärischen Drill statt an Hinweisschilder, um den Alltag zu erleichtern. Dass zudem die Heimleitung den Flüchtlingen erzählt haben soll, die angekündigte Kundgebung von The Voice sei eine Nazidemonstration, schlägt dem Ganzen den Boden aus. Die Verantwortlichen konstruierten ganz bewusst ein Bedrohungsszenario und schüchterten die Menschen so massiv ein.

Auf Grund der Eindrücke und Gespräche fordert der Flüchtlingsrat Thüringen e.V. den Landrat Henning auf, zu der Situation im Lager Stellung zu nehmen und dieses zu schließen. Die Geflüchteten müssen menschenwürdig untergebracht werden. Die abgeschottete Lage des Komplexes außerhalb von Breitenworbis und die geschilderten Zustände vor Ort lassen einen weiteren Betrieb dessen nicht zu!

Anbei befinden sich Bilder, welche die hier beschriebenen Missstände deutlich dokumentieren.